11 Wolf und Mensch

Der Wolf ist für den Menschen normalerweise ungefährlich. Die Tiere gehen uns meist aus dem Weg — wobei junge Wölfe neugieriger sein können als erwachsene Tiere. Autos und Häuser werden vom Wolf nicht mit dem Menschen in Verbindung gebracht. Daher empfindet er sie nicht als Bedrohung und flüchtet nicht.

Wenn Sie einem Wolf begegnen, bleiben Sie ruhig, halten sie Abstand und geben Sie dem Tier Zeit und Raum, sich zurückzuziehen.

Doch Vorsicht: Wer Wölfe füttert, gewöhnt die Tiere an die bequeme Nahrungsquelle. Dann können sie aufdringlich und eventuell gefährlich werden. Daher: Wölfe niemals füttern!

In Gebieten mit Wolfsvorkommen sollten Abfälle, die Fressbares enthalten, sicher verschlossen gelagert werden, um eine passive Anfütterung zu vermeiden. Früher konnten auch tollwütige Tiere gefährlich werden, doch Deutschland ist seit 2008 anerkannt tollwutfrei. Eine weitere gefährliche Situation kann sich durch direkte Provokation durch den Menschen ergeben. Wenn der Wolf in Bedrängnis gebracht wird und keine Möglichkeit hat auszuweichen, kann es sein, dass er die Flucht nach vorne antritt.

Allgemeines Verhalten in Wolfsgebieten

Wölfe nutzen Siedlungsbereiche als normale Bestandteile ihres Lebensraumes — meist in der Dämmerung und Nacht, wenn sie vom Menschen weniger gestört werden, manchmal aber auch tagsüber. Auch in Gebieten, in denen Wölfe leben, kann man sich weiterhin frei bewegen.

In Gebieten mit Wolfsvorkommen sollten Abfälle, die Fressbares enthalten, sicher verschlossen gelagert werden, um eine passive Anfütterung von Wölfen zu vermeiden.

Wenn Sie einem Wolf begegnen

Bleiben Sie ruhig!

- Beobachten Sie den Wolf und halten Sie — wie zu anderen Wildtieren — respektvollen Abstand. Fühlen Sie sich unwohl, ziehen Sie sich langsam mit Blickrichtung zum Tier zurück. Rennen Sie —wie auch bei Begegnungen mit unbekannten Hunden — nicht weg, das könnte den Jagdreflex auslösen.
- Wenn das Tier Sie bemerkt, wird es sich in der Regel zurückziehen. Geben Sie ihm Zeit und Raum dazu. Der Rückzug erfolgt meist nicht in panischer Flucht. Der Wolf entfernt sich z. B. durch langsames Davontraben und dreht sich evtl. auch mehrfach um.
- Wenn es die Situation zulässt, machen Sie Fotos. Verfolgen Sie das Tier aber nicht.
- Füttern Sie das Tier unter keinen Umständen! Locken Sie es nicht an, es könnte seine Vorsicht verlieren! Wer Wölfe füttert, gewöhnt die Tiere an die bequeme Nahrungsquelle. Dann können sie aufdringlich und evtl. gefährlich werden.
- Junge Wölfe sind häufig neugieriger als ausgewachsene Wölfe. Folgt Ihnen ein Tier wider Erwarten, halten Sie an. Treten Sie möglichst selbstsicher auf. Gehen Sie eher auf das Tier zu als von ihm weg.
- Machen Sie Lärm und versuchen Sie, das Tier einzuschüchtern, indem Sie sich z. B. groß machen, Arme und Kleidungsstücke schwenken, es anschreien oder auch mit Gegenständen bewerfen.
- Sollten Sie sich damit sicherer fühlen, können Sie bei Spaziergängen in Wolfsgebieten auch Pfefferspray, eine Trillerpfeife oder einen „Schrill-Alarm" mit sich führen.
- Sprechen Sie auch mit ihren Kindern über den Wolf. Für Kinder gelten die gleichen Verhaltensregeln wie für Erwachsene.

Fahrradfahrer und Reiter

Es gelten die allgemeinen Regeln: Ruhe bewahren und abwarten, bis sich der Wolf zurückzieht.

Für den eigenen Rückzug empfiehlt es sich, den Wolf im Blick zu behalten, ein Fahrrad evtl. zu schieben und Pferde zu führen, falls sie nervös sind.

Spaziergang mit dem Hund

Achten Sie bei Spaziergängen mit Hunden in Wolfsgebieten darauf, dass Ihr Hund zu seinem eigenen Schutz immer in Rufweite ist und auf Zuruf gehorcht. Dies entspricht der allgemeinen Verpflichtung aus dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (§ 33 NWaIdLG) und gilt für ganz Niedersachsen. Demnach muss dafür gesorgt werden, dass Hunde in der freien Landschaft nicht streunen oder wildern.

Ein unbeaufsichtigter Hund läuft Gefahr, von Wölfen als „fremder Wolf" angegriffen zu werden, der in ihr Revier eindringen will. Wie überall sonst auch gilt der allgemeine Leinenzwang vom 1. April bis zum 15. Juli während der Brut- und Setzzeit. Bei einer direkten Wolfsbegegnung halten Sie Ihren Hund an der kurzen Leine. Sonst gelten die gleichen Verhaltensregeln wie oben beschrieben.

Autofahrer

Autos oder andere Fahrzeuge werden von Wölfen und anderen Wildtieren meist nicht als bedrohlich empfunden, daher zeigen sie meist keine Scheu. Wenn man also im Auto sitzt und in die Hände klatscht, reagiert der Wolf ggf. nicht.

www.wolfsbuero.nlwkn.niedersachsen.de > Verhaltenstipps